

für Erfindungswesen des Betriebes abgelehnt. Bei der Montage eines Webautomaten in einem anderen Betrieb wirklichte Genosse Ehedy ohne Wissen seines Betriebes seinen Vorschlag. Die Wirtschaftsfunktionäre und die Arbeiter dort waren davon begeistert. Jetzt ist diese Neuerung auch im eigenen Betrieb verwirklicht worden.

Da dieser Betrieb einer der bedeutendsten des Kreises ist, half die Kreisleitung dieser Parteiorganisation die Lage zu ändern. Unter der Leitung des Sekretärs der Kreisleitung für Wirtschaftspolitik ging eine Brigade, in der neben den Mitarbeitern der Kreisleitung leitende Funktionäre der Gewerkschaft, des Jugendverbandes, bewährte und erfahrene Sekretäre von Grundorganisationen anderer Betriebe, sowie Betriebsleiter und Ingenieure tätig waren, für längere Zeit in den Betrieb.

Die Genossen begannen zuerst bei den Arbeitern in der Produktion und sprachen mit ihnen gründlich über die Lage im Betrieb. Die Arbeiter sagten ihnen offen ihre Meinung. Dabei zeigte sich, daß die überwiegende Mehrzahl der Arbeiter aufgeschlossen und bereit ist, mitzuhelfen, die Hemmnisse zu beseitigen. Ähnliche Aussprachen wurden mit den Angehörigen der Intelligenz geführt.

In diese Arbeit wurden auch die Betriebsfunktionäre und die Parteimitglieder einbezogen. Die Parteileitung war jetzt erstmalig imstande, mit Hilfe der Brigade eine wirklich reale Einschätzung der Lage im Betrieb, der Stimmung der Werk tätigen vorzunehmen und legte daraufhin die Schwerpunkte im Betrieb fest, die es zu lösen gilt.

In allen Parteigruppen wurden die konkreten Aufgaben und die Methoden zu ihrer Durchführung beraten. Die Mitglieder der Brigade halfen in Gewerkschaftsversammlungen, in Produktionsberatungen, Roten Treffs und auf Foren mit Angehörigen der technischen Intelligenz den Werk tätigen zu erläutern, worauf es jetzt ankommt und wie die Lage im Betrieb unter Mitwirkung aller verändert werden kann. Im Ergebnis bildeten sich sozialistische Arbeitsgemein-

schaften, um solche Probleme zu lösen wie den innerbetrieblichen Transport, die Kooperation mit anderen Betrieben u. a. Aus der Belegschaft kam eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen, die sofort ausgewertet wurden. So entstand unter der Mitarbeit der gesamten Belegschaft durch die Führung der Partei ein konkreter Maßnahmeplan.

Hier zeigte sich bereits eine höhere Qualität der Parteiarbeit, die Mitglieder und Kandidaten wurden aktiver und das Vertrauen zur Parteiorganisation wuchs. Die Parteileitung orientiert jetzt richtig auf die Hauptfragen, die im Arbeitsplan der BPO enthalten sind und der bis Dezember 1961 zu realisieren ist. Dabei wurden solche Schwerpunkte wie: Technisch-wissenschaftlicher Fortschritt; Durchsetzung der Mitrofanow-Methode, Entwicklung und Förderung des Neuen; Ausarbeitung der Perspektive des Betriebes bis 1965 und Entwicklung des richtigen Verhältnisses der Arbeitsproduktivität zum Durchschnittslohn in den Mittelpunkt gestellt.

Die Genossen gehen voran

Wie die Parteigruppen bereits in diesem Sinne arbeiten, zeigt folgendes Beispiel: Die Parteigruppe in der Abteilung Bohrererei und Fräserei befaßte sich in einer ihrer letzten Beratungen mit der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Arbeit der sozialistischen Brigaden. Im Ergebnis dieser Beratung wurde festgelegt, daß alle Genossen Mitglieder von Brigaden werden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, und dort vorbildlich arbeiten. Außerdem setzen sie sich bei den anderen Kollegen für die Anwendung der Mitrofanow-Methode ein, um zu erreichen, daß die gesamte Abteilung nach der Mitrofanow-Methode arbeitet. Die technologischen Vorbereitungen sind bereits im Gange.

So hat sich die Lage verändert. Die Mitglieder und Funktionäre der Partei stehen bei der Organisierung der Produktion an vorderster Stelle. Der Webautomat 4200 ist in die Serienproduktion aufgenommen und im I. Quartal 1961 hat der Betrieb erstmalig nach Jahren den Plan in allen seinen Teilen erfüllt.